

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und des Vincenzhofes!

Vor einigen Wochen spürte ich einen großen Wunsch in mir. Der Wunsch nahm immer größeren Platz in meinem Denken und Fühlen ein. Schon bald konnte ich meinen Wunsch in Worte fassen: Einmal ganz viel Zeit für mich haben, abschalten, genießen können, Freunde treffen, Einladungen aussprechen und vieles mehr. Für all diese Dinge benötigte ich Zeit und so nahm mein Wunsch konkret Gestalt an. Eine kleine Auszeit für mich. Und so habe ich meinen Wunsch realisieren können.

Was haben Sie für Wünsche? Hegen Sie realistische oder unrealistische Wünsche? Glauben Sie, dass Sie Ihre Wünsche in die Tat umsetzen können? Sind Ihre Wünsche mehr auf der ideellen Ebene? Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit spielt das Thema Wünsche eine große Rolle und man misst dem Thema Wünsche einen großen Raum zu. Während all dieser Gedanken zum Thema Wünsche kristallisierte sich bei mir deutlich heraus, dass ich die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit für unsere Bewohner und für meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter das Thema „Wünsche“ stellen möchte.

Der diesjährige Advents- und Weihnachtsbrief erreicht Sie noch eine Woche früher als in den Vorjahren. Denn ein großer Wunsch ist, dass Sie nochmals zu unserem Scheunenfest zum Advent am 25. November 2012 in unseren Vincenzhof nach Etteln eingeladen werden. Unsere Frau Hüser-Wesemann und unser Ludger Rochel haben dies ja bereits im letzten Vincenz-Haus-Brief getan und Ihnen bereits eine Wegbeschreibung beigelegt. Mein großer Wunsch ist es, dass ich Sie an diesem Tag im Ettelner Vincenzhof begrüßen kann. Wir werden wieder ein schönes Programm auf die Beine stellen. Natürlich ist für Kaffee, Kuchen und sonstige Leckereien gesorgt und ein Abendgottesdienst um 18:00 Uhr in der Vincenzhof-Scheune bildet den Abschluss unseres Festes. Natürlich bieten wir auch wieder adventliche Kunstwerke zum Verkauf an und eine gemütliche Adventskranzwerkstatt lädt zum aktiven Tun ein. Doch das wichtigste wird auch an diesem Tag die Begegnung sein. Das gemeinsame Gespräch und das gegenseitige Interesse.

An dieser Stelle nun beginnt eigentlich der traditionelle Advents- und Weihnachtsbrief unserer beiden Häuser. Das Thema „Wünsche“ wird uns durch die Advents- und Weihnachtszeit 2012 intensiv begleiten und wir möchten unsere Bewohner mit den unterschiedlichsten Angeboten wieder mit auf den Weg nehmen. Mit einem Jugendgottesdienst starten wir in das Projekt „Wünsche“. Am Samstag, den 01. Dezember 2012 um 19:00 Uhr feiern wir den Jugendgottesdienst mit Pastor Daniel Robb in der Ettelner Pfarrkirche. Die Vorbereitungen für diesen

Gottesdienst sind schon im vollen Gange und Sie können sich wieder auf inspirierende und ermutigende Gedanken freuen.

Bereits im ersten Teil des Vincenz-Haus-Briefes erzählte ich Ihnen von der Realisierung meines Wunsches nach genügend Zeit für mich. Diese Zeit habe ich mir ja genommen und mir einen Herzenswunsch erfüllt. In meinem Privathaus in Etteln laufen seit einigen Monaten umfassende Renovierungsarbeiten und ein großer Wunsch kristallisierte sich für mich immer mehr heraus. Der Bau eines Kamins. Und mein innigster Wunsch war dabei, dass der Kamin auch zum Brot- und Kuchenbacken genutzt werden kann. Und ob Sie es glauben oder nicht, auch diesen Wunsch habe ich mir in diesem Jahr erfüllt und ich genieße die Zeit vor dem Kamin. Er spendet für mich nicht nur Wärme, sondern eine Atmosphäre für Mußestunden. Er bietet mir Zeit, um meinen Gedanken freien Lauf zu lassen und in den Stunden vor dem Kamin habe ich aber auch ganz oft an Sie gedacht und deshalb möchte ich Sie einladen mit mir eine Adventsstunde vor dem Kamin zu verabreden. Vielleicht sind ja auch Sie stolze Besitzerin oder stolzer Besitzer eines Kamins, dann ist unsere Verabredung ja wesentlich einfacher. Natürlich sind wir ja kreativ. Ist kein Kamin vorhanden, dann zünden Sie doch einfach eine Kerze an und in Gedanken sind wir dann verabredet für eine Mußestunde im Advent.

Solche Stunden der Besinnung und des Auftankens werden auch bei uns im Vincenz-Haus und im Vincenzhof genügend Zeit finden. Derzeit sichten wir entsprechende Materialien, um die Kaminstunden auch wirklich zu einem großen Genuss werden zu lassen. Auch für Sie habe ich einige Hilfsmittel für die gelingende Zeit der Besinnung gefunden. Ich möchte sie Ihnen schenken. Dazu gehört als erstes der Kamin oder die Kerze. Dann habe ich Ihnen einen Teebeutel mit in den Brief gegeben; er trägt den wunderschönen Titel „Kaminabend“. Für ein wohltuendes, warmes Getränk ist also gesorgt! Weiterhin finden Sie einen guten Gedanken, einen Wunsch für das Jahr 2013 in unserem Brief. Lassen Sie sich bitte auf den Gedanken ein und meditieren Sie über die Aussage. Für den Kaminabend habe ich dann eine Geschichte für Sie ausgesucht. Auf den ersten Blick ist es keine wirkliche Weihnachtsgeschichte und sie wird erst dann zu einer echten Weihnachtsgeschichte, wenn Sie die letzten Sätze der Geschichte in sich aufnehmen. Der Wunsch von Gott, dass wir Menschen, seine geliebten Kinder, in Zufriedenheit unser Leben gestalten. Für mich persönlich ist es eine echte Weihnachtsgeschichte geworden, denn genau diese Geschichte werden wir zu Beginn der Adventszeit in unserem Jugendgottesdienst in Etteln, in einem Anspiel, der Gemeinde vorstellen. Ich freue mich auf die Umsetzung und ich hoffe, dass wir weitreichende Impulse für alle

Anwesenden vermitteln können. Die Vorfreude auf den Kaminabend mit Ihnen lässt ein warmes und wohltuendes Gefühl in mir aufkommen.

In unseren beiden Häusern sind alle Plätze belegt und so werden wir uns mit vollen Häusern in die Advents- und Weihnachtszeit begeben. Unsere Jungen freuen sich auf die vor ihnen liegende Zeit und sie lassen sich noch berühren und anstecken von der Vorfreude, von den kleinen Lichtblicken im Alltag und von den vielen schönen, kleinen Ritualen. Für einige unserer Jungs sind diese Advents- und Weihnachtsrituale völlig neu, aber sie lassen sich gerne darauf ein. Das ist für uns alle dann Erlebnis pur.

Mein ganz großer Wunsch für Sie: Verlangsamten Sie Ihren Alltag. Nehmen Sie sich immer wieder Zeit für kleine Mußemomente. Denken Sie bitte an unsere Verabredung zu dem Kaminabend und vielleicht wiederholen Sie diese Aktion einige Male in der vor uns liegenden Zeit. Lassen Sie die Freude und die Begeisterung in Ihr Herz einziehen über die Geburt des kleinen Kindes in der Krippe. Ein Kind, und gerade dieses Kind, ist immer ein großes Hoffnungszeichen in unserer oft nicht einfachen Welt.

Mit diesem Gedanken verabschiede ich mich aus dem Jahr 2012. Konservieren Sie Ihre Glücksgefühle und bleiben Sie uns auch im neuen Jahr weiterhin treu. Sie wissen, wie wichtig mir Ihre Wegbegleitung ist.

Im Namen all unserer Bewohner, unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wünsche ich Ihnen nun von ganzem Herzen eine schöne Adventszeit und ein kraftspendendes Weihnachtsfest. Gottes Segen und Schutz für das Jahr 2013.

Mit dankbaren Grüßen

Ihr

*Johannes Kurte
Geschäftsführer & Heimleiter*